

LINGUA E CULTURA STRANIERA 3 (TEDESCO – B1)

TEIL 1 – TEXTVERSTÄNDNIS UND INTERPRETATION

Haustiere aus dem Klonlabor

Die meisten Haustiere leben nicht so lange wie ihre Besitzer. Kein Wunder, dass Frauchen und Herrchen immer häufiger auf das Klonen setzen. Unternehmen arbeiten daran, Hund, Katze & Co. aus den Zellen bereits verstorbener Tiere wiederauferstehen zu lassen – und versprechen oft zu viel.

5 Die Homepage des südkoreanischen Unternehmens Sooam Biotechnology bietet an, das verstorbene Haustier zu klonen. Sie hat sich auf das kommerzielle Kopieren von Lebewesen spezialisiert. In seinen Laboren entstehen genetische Zwillinge von Nutztieren – und Hunden. Pro Tag produziert Sooam rund 300 Klonembryos von Kühen und Schweinen und im Monat 15 Hundeklonwelpen.

10 Das erste kommerziell geklonte Haustier war eine Katze. Sie hieß Little Nicky und entstand 2004 in den Laboren des texanischen Unternehmens Genetic Savings & Clone. Ihre DNA stammt von einer 19-Jahre alten Katze namens Nicky, die ein Jahr zuvor gestorben war. Die erste geklonte Katze der Welt wurde aber schon 3 Jahre früher in der Texas A&M University geboren und sie heißt „CC“. Der Name steht ganz einfach für
15 „carbon copy“, oder für Copy Cat.

Wissenschaftler haben in den letzten Jahren einen gesamten Zoo genetisch verdoppelt: Ratten und Kaninchen, Schafe, Schweine und Pferde, Dromedare und Hirsche. Hunde und Katzen klonen, das könnten heute viele. Einzig: Es ist wissenschaftlich nicht
20 interessant. Ernstzunehmende Forschungsprojekte haben eher zum Ziel, vom Aussterben bedrohte Tierarten durch Klonen zu retten.

Doch immer wieder tauchen private Firmen auf, die versprechen, Haustiere zu klonen, wie z.B. die chinesische Firma Sinogene. Sie verspricht ihren Kunden, „mit dem Klonen von Haustieren, die Liebe zwischen Mensch und Tier zu verlängern.“ Sie will einen Traum realisieren: ein unsterbliches Haustier!

25 Die meisten Unternehmen hatten aber keinen großen Erfolg. Das Klonen von Tieren kostet nämlich viel Geld (ungefähr 90.000 Euro) und die Superreichen, die es sich leisten können, wissen, dass die Erinnerungen, die Gewöhnung an den Besitzer, das Verhalten und die Eigenheiten des verstorbenen Haustieres schließlich nicht mitgeklont werden.

30 Nun möchte das Unternehmen laut Global Times noch einen Schritt weitergehen und die Erinnerungen des Original-Tiers auf den Klon übertragen. Die Wissenschaftler meinen aber, Erinnerungen komplexerer Tiere wie Katzen, Hunden und Pferden zu übertragen sei - zumindest bis jetzt - völlig undenkbar.

Lesen Sie die Aussagen 1-3 durch und kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

1. Worum geht es in diesem Text?

- a) Um den Versuch, Haustiere ewig lebendig zu halten.
- b) Um wissenschaftliche Experimente mit geklonten Tieren.
- c) Um Klonen von Haustieren als gutes Geschäft.
- d) Um reiche Besitzer von Haustieren.

2. Wissenschaftler

- a) haben viel Geld mit dem Klonen von Nutztieren verdient.
- b) haben kein Interesse mehr an Klonen von Haustieren.
- c) kritisieren das Klonen von Hunden und Katzen.
- d) kooperieren mit privaten Unternehmen.

3. Die erste geklonte Katze

- a) hieß Little Nicky.
- b) hat 19 Jahre lang gelebt.
- c) wurde in einem privaten Labor geboren.
- d) kam 2001 in den USA zur Welt.

Beantworten Sie nachstehende Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.

4. Warum denken Unternehmen, gute Geschäfte mit dem Klonen von Haustieren zu machen?

5. Welche Interesse haben Wissenschaftler, Tiere zu klonen?

Lösung

Lesen Sie die Aussagen 1-3 durch und kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

1. Worum geht es in diesem Text?

- a) Um den Versuch, Haustiere ewig lebendig zu halten.
- b) Um wissenschaftliche Experimente mit geklonten Tieren.
- c) Um die Möglichkeit, mit Klonen von Haustieren Geld zu verdienen.
- d) Um reiche Besitzer von Haustieren.

2. Wissenschaftler

- a) haben viel Geld mit dem Klonen von Nutztieren verdient.
- b) haben kein Interesse mehr an Klonen von Haustieren.
- c) kritisieren das Klonen von Hunden und Katzen.
- d) kooperieren mit privaten Unternehmen.

3. Die erste geklonte Katze

- a) hieß Little Nicky.
- b) weil es einfach ist, sie zu begeistern.
- c) wurde in einem privaten Labor geboren.
- d) kam 2001 in den USA zur Welt.

Beantworten Sie nachstehende Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.

4. Warum denken Unternehmen, gute Geschäfte mit dem Klonen von Haustieren zu machen?

Hunde- und Katzenbesitzer, (aber auch Pferdebesitzer), die ihr Tier lieben, möchten nicht, dass es stirbt. Sie würden alles tun, damit ihr Haustier weiterlebt. Es gibt Unternehmen (z.B. in Südkorea), die ihnen diese Möglichkeit anbieten. Wer will, kann jetzt eine lebende Kopie von dem verstorbenen Tier bestellen. Obwohl das viel Geld kostet, gibt es viele reiche Leute auf der Welt, die gern dafür ausgeben wollen. Die Klon-Unternehmen können deswegen viel verdienen.

5. Welche Interesse haben Wissenschaftler, Tiere zu klonen?

Wissenschaftler forschen im Bereich der Biologie, wie das Leben entsteht, sich entwickelt und wie verschiedene Eigenschaften und Merkmale an die nächste Generation weitergegeben werden. Diese Gebiete der Biologie sind die Genetik und die Gentechnologie. Durch Forschungen und Experimente konnten Wissenschaftler Lebewesen „herstellen“, die genetisch mit dem Mutterindividuum identisch sind. Die Klonforschung hat viele Fortschritte gemacht. Wissenschaftler haben normalerweise keine kommerziellen Zwecke. Das Klonen, von z.B. Tieren, soll dabei helfen, vom Aussterben bedrohte Tierarten zu erhalten, ohne sie auf natürliche Weise zu züchten. In der Forschung wird das Klonen vor allem zu therapeutischen Zwecken verwendet. Es gab viele Klon-Experimente mit Tieren, aber die Wissenschaftler interessieren sich nicht dafür, Haustiere zu klonen.